

**Vorüberlegungen zur Jahreslosung 2012:
2. Kor 12,9:
Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig**

Nachfolgend einige Gedanken und Vorüberlegungen als Anregung und Hilfe für alle, die über der Jahreslosung 2012 arbeiten oder sich hineinverarbeiten möchten. Ebenso steht eine **Bibelarbeit** als Download zur Verfügung!
Gute und hilfreiche Entdeckungen wünscht Ihnen

Ihr Stephan Zeibig.

Stand: 02.02.2012

Gliederung:

- Übersetzung
- Worterklärungen
- Theologische Anmerkungen zu Schlüsselbegriffen
- Anmerkungen und Kommentare zum Text
- Hinweise zum Kontext
- Biblische Parallelen und Assoziationen
- Gedanken, Ideen, Vorschläge
- Skizze einer Gliederung für die Bibelarbeit
- Passende Lieder
- Material

Übersetzung 2. Kor 12,9-10:

καὶ εἶρηκέν μοι Ἄρκει σοὶ ἡ χάρις μου,
Und er (der Herr) sprach zu mir: Es genügt dir (=es reicht aus für dich) meine Gnade.

ἡ γὰρ δύναμις [μου]¹ ἐν ἀσθενείᾳ τελεῖται.
Denn [meine] Kraft (wird) in Schwachheit vollendet,
= kommt in Schwachheit zum Ziel.

Die Kraft stellt sich in ihrer Fülle in Schwachheit dar²

Auf dem Gebiet der Schwachheit stellt sich die volle Größe der Kraft Christi dar.³

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (Luther 1912 – 1984, ebenso NeÜ)

Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit. (EÜ)

<Meine> Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. (Rev. Elb)

Meine Kraft gelangt in der Schwachheit zur Vollendung (= zur vollen Auswirkung). (Menge)

... denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung. (NGÜ)

... denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen! (Schlachter)

Denn in Schwachheit gelangt die Kraft Gottes zur Vollendung. (Bruns)

Je schwächer du bist, desto stärker erweist sich an dir meine Kraft. (GNB)

Meine Kraft zeigt sich in deiner Schwäche." (NLB)

Denn gerade wenn du schwach bist, wirkt meine Kraft ganz besonders an dir. (Hfa)

... denn die Kraft findet ihre Vollendung am Ort der Schwachheit. (Zürcher Bibel 2006)

Meine Macht wird in der Schwachheit zur Vollkommenheit gebracht. (Stern)

„Alles, was du brauchst, ist in meiner Liebe zu dir vorhanden. Ich kann am besten durch Leute wirken, die wissen, dass sie mich brauchen.“ (Volxbibel)

„Meine Gnade reicht aus für dich (ist für dich genug, genügt dir), denn Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (gelangt zur Vollendung, zur vollen Auswirkung, zeigt sich am mächtigsten in der Schwachheit).“ (R.F. Edel)

... for my strength is made perfect in weakness. (KJV)

... for my power is made perfect in weakness. (NIV)

... for power is made perfect in weakness (NRSV)

My grace is enough; it's all you need. My strength comes into its own in your weakness. (The Message)

1 Im Textus Receptus (Mehrheitstext) ist das μου = „meine“ enthalten, die heutige Textkritik sieht dies jedoch als einen erklärenden, sachlich sicher richtigen, aber nicht ursprünglich zum Text gehörenden Zusatz.. Man könnte dies freilich dann auch sehr allgemein übersetzen: *Kraft kommt in Schwachheit zum Ziel, zur Perfektion.*

2 So die Übersetzung von Stählin im ThWzNT zu „astheneia“

3 So nach Hermann Cremer, Wörterbuch der Neutestamentlichen Gracität. Zu *teleo*

ἥδιστα οὖν μᾶλλον καυχῆσομαι ἐν ταῖς ἀσθενείαις μου,
Am liebsten also am meisten werde ich mich rühmen in meinen Schwachheiten,
 = werde ich stolz sein

ἵνα ἐπισκηνώσῃ ἐπ' ἐμέ ἡ δύναμις τοῦ Χριστοῦ.
damit ihre Wohnung einnimmt bei mir die Kraft des Christus.
 Eigtl: ihr Zelt darüber aufschlägt⁴
 → die Kraft des Christus breitet sich über mir aus wie ein Zelt
 Christus ist bei mir mit Seiner Kraft zuhause

διὸ εὐδοκῶ ἐν ἀσθενείαις,
Deshalb bin ich zufrieden, habe Wohlgefallen (an) in Schwachheiten,
 (= ich habe eine gute Meinung über die Schwachheiten und heiße sie gut)

ἐν ὑβρεσιν,
in Misshandlungen (= übermütigen Behandlungen, Entehrungen, Schändungen, Beleidigungen, schmachvollen Übergriffen)

ἐν ἀνάγκαις,
in Zwängen, Nötigungen, Notlagen, Bedrängnissen, unter Zwangsmitteln,
 in Gefängnissen und Zuchthäusern,

ἐν διωγμοῖς καὶ στενοχωρίαις,
in Verfolgungen und Ängsten, „Engen, wo ich keinen Raum habe“, Bedrängnissen

ὑπὲρ Χριστοῦ· ὅταν γὰρ ἀσθενῶ, τότε δυνατός εἰμι.
für Christus; Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark!

Worterklärungen:

- Ἄρκει - arkei - genügen

Das Wort leitet sich von „abhalten“, abschließen, Riegel“ her und meint zunächst:
 In Schutz bringen, abhalten, abwehren,
 dann: helfen, beistehen,
 und weiter: Kraft haben, vermögen, genügen, hinreichen, stark genug oder gewachsen sein, aushalten,
 zufrieden sein.
 Gottes Gnade genügt, gibt genug Schutz und Hilfe, steht so bei, dass Schaden abgewendet wird.

- δύναμις – dynamis - Kraft:

1. Vermögen, Leistungsfähigkeit, Kraft, Stärke, Gewalt, Körperkraft, Kriegsmacht,
2. geistige Kraft, Fähigkeit, Befähigung, Talent, Wunderkraft, Kraft, Wunder zu tun
 (das Wort steht auch z.B. in Apg 1,8; 6,8, 8,13; 10,38; 1 Kor 1,18+24; 2,4-5; 4,19-20; 12,10; 12,28-29, 15,43;
2. Kor 4,7, 6,7; 8,3; 12,12; 13,4 - die 2. Kor-Stellen sind hier vollständig aufgeführt)
3. Macht, Einfluss, Geltung, Bedeutung.

⁴ Das ist ein Ausdruck für die Gegenwart (der Herrlichkeit) Gottes – so beim „Zelt der Begegnung“ (Stiftshütte),
 siehe 2. Mose 25,8 usw. Im NT siehe Joh 1,14 (wörtlich) und Offb 21,3 (wörtlich)!

- **ἀσθενεία - astheneia - Schwachheit:**

von **a-sthenos** = ohne Stärke und Kraft, ohne Körperkraft, ohne Mut, ohne Macht, Gewalt, Vermögen, daher:

Unvermögen, Kraftlosigkeit, Schwäche, Schwachheit, Dürrigkeit,

körperliche Schwäche (infolge natürlicher Anlage),

als Sonderform leiblicher Schwäche oftmals in der Bedeutung von Krankheit (im NT häufig)

intellektuelle Schwäche, Mangel an Klugheit und Erfahrung

sittliche, moralische, geistliche, glaubensmäßige Schwäche (Röm 8,26: 14.1; 1 Thess 5,14; Hebr 4,15; 7,28)

wirtschaftliche Schwäche, Armut

Die astheneia - Schwäche gehört zum Fleisch, und im Gegensatz dazu die dynamis - Kraft, zum Geist!

- **τελεῖται - teleo – vollenden**

von telos = Ende, Ziel, Zweck, Vollendung, Verwirklichung, Erfüllung, Vollkommenheit.

→ teleo: zu Ende bringen, beenden, vollenden, vollbringen, vollständig ausbilden, vollständig verrichten, erfüllen, verwirklichen, genau nach Befehl ausführen,

etwas vollständig machen dadurch, dass das Fehlende ergänzt wird,

Passiv (wie hier in 2 Kor 12,9): vollendet, vollbracht werden, sich erfüllen, in Erfüllung gehen,

sich am kräftigsten und wirksamsten zeigen

Theologische Anmerkungen zu den Schlüsselbegriffen

Kraft (und ihr Verhältnis zur Schwachheit)

Kraft bewirkt immer etwas!

Oft sind es im Neuen Testament Zeichen und Wunder:

... in Erweisung des Geistes und der Kraft (dynamis), damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft (dynamis) beruht – 1. Kor 2,4-5

Das Reich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft (dynamis) – 1. Kor 4,20, vgl. auch V. 19!

...denn unser Evangelium kam nicht nur im Wort zu euch, sondern auch in Kraft (dynamis), im Heiligen Geist und in großer Gewissheit – 1. Thess 4,5

Denn es sind ja die Zeichen eines Apostels unter euch geschehen in aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern und mit Krafftaten (dynamisin). - 2. Kor 12,12

Diese Kraft bedeutet auf jeden Fall Vollmacht, die Paulus auszeichnete!

Die heute weithin zu beobachtende Wirkungslosigkeit kirchlicher Verkündigung kann sich gerade **nicht** auf die Jahreslosung berufen – auch das Ausbleiben göttlicher Bestätigungen unserer Predigten (Mark 16,20)

nicht! Diese Schwachheit ist das Gegenteil der Schwachheit, die Paulus beschreibt! Vielleicht ist unsere Not,

aus der wir gerne eine Tugend machen, unsere (eingebildete) Stärke: Wir wissen heute alles (besser) –

Theologie; wir können alles – ausgeklügelte Methoden; und wir haben alles – sind gut ausgestattet mit

Geldern, Mitteln und Medien. Das Ergebnis: Mit unseren menschlichen Kräften bewirken wir menschliche

Ergebnisse. Und wo wirkt Gottes Kraft? In den Erweckungsgebieten der Entwicklungsländer Asiens, Afrikas

und Südamerikas: Sie sind „schwach“ in der Verkündigung, die die Europäer als unwissenschaftlich und

fundamentalistisch und chaotisch – unsystematisch verachten oder gar angreifen, sie haben keine

ausgeklügelten Methoden und akademische Ausbildung, keine Ärzte und kein Geld und werden verfolgt.

Genau in dieser Schwachheit wirkt Gottes Kraft!

Es ist wohl oft *unsere* „Kraft“, die der Kraft *Gottes* im Weg steht, *unser menschlicher* Geist, der den Geist

Gottes verdrängt, *unser* Wissen, dem die Weisheit *Gottes* verschlossen ist und *unser* frommer Wille, der den

Willen *Gottes* verfehlt. Mit Schwachheit hat Gott offenbar kein Problem. Im Gegenteil: Sie ist der beste

Landeplatz für SEINE Kraft! Auch für Sünde und Sündhaftigkeit gibt es am Kreuz sofort die Lösung, wenn sie

jemand sucht. Gottes Kraft wohnt bei denen, die sie brauchen, ja nötig haben und das wissen.

Vielleicht verhält sich ja Gottes Kraft proportional zu unserer Schwachheit? Je schwächer wir sind, desto

mehr zeigt sich Gottes Kraft? Allerdings „funktioniert“ das nur, wenn Schwachheit uns nicht zu Selbstmitleid

verführt, sondern wir wie Paulus im Glauben die Schwachheit begrüßen und sie in Gottes Licht sehen!

Bei dem Dienst gewisser Power-Evangelisten und Wundertäter, die von Erfolg zu Erfolg gehen, immer

reicher werden und keine Anfechtungen und Schwachheit zu kennen scheinen, wäre dagegen zu fragen,

woher ihre Kraft wirklich kommt und was für Kräfte bei ihnen wirksam werden.

Paulus jedenfalls ging lieber mit seiner Schwachheit „hausieren“ als mit seinen „Erfolgen“. Gerade deshalb waren seine Wunder und Krafftaten echt, aus göttlicher Quelle. Wahre Männer und Frauen Gottes verfügen nicht über Gottes Kraft, sondern Gottes Kraft verfügt über sie. Sie bleiben abhängig von Gott wie Jesus auch (vgl. Joh 5,19). Begrüßen wir also alles, was uns in die Abhängigkeit von Gott führt und in ihr hält!

Schwachheit:

Wir sollten das nicht zu schnell und direkt auf Krankheit beziehen oder auf charakterliche Schwächen oder gar Leben in der Sünde. Der Kontext muss unbedingt beachtet werden (A text without context becomes a pretext = Ein Text ohne Kontext wird zum Vorwand): In 2 Kor 12,5-10 ist 5 x von Schwachheit bzw. schwach sein die Rede, in 2 Kor 11,29-30 3x! Deutlich wird dabei, dass die Schwachheit nicht in Paulus selbst, in seiner Natur, Gesundheit oder in seinem Charakter lag, sondern ihm von außen widerfuhr. Er hat diese Schwachheit auch nicht gesucht oder herbeigeführt, sondern sich dagegen gewehrt (z.B. durch intensives Gebet – 2. Kor 12, 8)

Die Schwachheit, die Paulus meint, ist vor allem durch Anfechtungen gekennzeichnet.⁵

Es lässt sich beobachten, dass kein vollmächtiger und echter Verkündiger des Evangeliums ohne Probleme, Anfechtungen und Nöte ist! Francis MacNutt⁶ sprach z.B. vom „verwundeten Heiler“. Gerade Menschen, die vollmächtig für Kranke beten, sind mitunter selber krank...⁷

Gnade: (Vers 9a)

Gnade hat mit der Kraft gemeinsam, dass sie Wirkung hat, sich auswirkt, vgl. z.B. 1 Kor 15,10.

Gnade lässt gerade nicht alles beim Alten und unverändert. Etwas, was von Gott kommt hat Wirkung! (Gottes Gnade ist nicht wirkungslos, sondern da geht was los!)

Vergeblich empfangene Gnade (2. Kor 6,1) führt zum Gericht, denn Gnade bedeutet immer auch Verantwortung!

Eine interessante Deutung von Gnade aus dem Englischen:

G R A C E : **G**ods **R**iches **A**t **C**hrist's **E**xpences: Gottes Reichtümer auf Christi Kosten

Anmerkungen und Kommentare zum Text:

Wo der Mensch an sich selbst nichts erlebt als seine Ohnmacht und allein auf die *Gnade* angewiesen ist, erfährt er am tiefsten ihre *Kraft* (vgl. 1,9; 4,7). Das Rühmen der Schwachheit bedeutet keine Verherrlichung des Leidens; dieses ist vielmehr eine gottwidrige Wirklichkeit (V. 7). Aber in solcher Schwachheit ist jeder Selbstruhm ausgeschlossen. Der Weg ist frei für das Wirken *Christi*. Paulus hat hier seine Kreuzestheologie (vgl. 1Kor 1,18-31) am eigenen Leben durchbuchstabiert.⁸

„2.Kor 12,9 : »Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.«

Paulus bekommt eine deutliche Antwort von seinem Herrn. Er sagt hier nicht, wie das geschah. Aber es ist eine klare und eindeutige Antwort. Gewiss wird sein Gebet anders erhört, als er gebeten hat. Seine Bitte war, dass der Engel des Satans mit seiner Qual an ihm ablassen müsse. Aber sein Herr spricht ihm seine volle Gnade zu. »Genug ist dir meine Gnade«: ganz konzentriert ist dieses Wort des Herrn an seinem Diener. Er braucht nicht mehr, als die Gnade seines Herrn; das lernt Paulus unter solcher Anfechtung. Der Satansengel darf weiter schlagen. Aber die Gnade des Christus hält ihn. Ja, es gilt sogar: »... denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig« (wörtlich: »denn die Kraft wird in Schwachheit vollendet«). Das hat ihm der Herr »gesagt« (griechisch eindrücklicher: »ein für allemal versichert«). Der Apostel ist schwach, durch den Pfahl für das Fleisch tief zermürbt, aber gerade darin für Christus tauglich zum Dienst. Er wird eben durch seine Schwachheit tauglicher zum Dienst. Die Kraft des Christus kommt so durch ihn zur Vollendung. Paulus kann sich nicht auf eigene Kräfte verlassen. Seine körperliche Schwäche macht dies unmöglich. Die Leiden und Verfolgungen machen ihn zu einem Preisgegebenen und Hilflosen. Die Anfechtungen zehren an seiner Seele. Was er tut, kann nicht aus ihm selbst kommen. Die Frucht, die sein Dienst wirkt, ist durch die Kraft

⁵ was freilich prinzipiell Krankheitsnöte einschließen kann!

⁶ Vgl. seine Bücher Die Kraft zu heilen und Beauftragte zu heilen, Styria Verlag

⁷ John Wimber etwa, durch den viele Heilung erfuhren, starb selber an Krebs. W. C. Van Dam, durch den viele Menschen von Dämonen und Krankheiten befreit wurden, verstarb an einem Hirntumor.

⁸ *Einführungen und Erklärungen Aus Der Stuttgarter Erklärungsbibel. Neuausgabe Mit Apokryphen*. Stuttgart : Deutsche Bibelgesellschaft, 2005, S. 2Kor 12,7-10

des Christus, der so zur vollendeten Wirkung kommt. Das ist das gnädige Tun des Herrn an seinem Diener. Er wird durch die Führung in Leiden und Anfechtung ganz und gar Träger und Bringer der Christuskraft. Deshalb trägt der Apostel das alles nicht ergeben, etwa resigniert als eben sein schweres Los, mit heimlichem Jammern und Selbstmitleid, sogar mit versteckten Anklagen gegen seinen Herrn. Nein, er »rühmt sich am allerliebsten seiner Schwachheit« (griechisch noch deutlicher, wenn wir so wiedergeben: »Mit Hochgenuss rühme ich mich vielmehr meiner Schwachheit«). Es ist der »Hochgenuss« der Liebe zum Herrn, die Freude dessen, der unbeirrbar weiß, dass in seiner Schwachheit »die Kraft Christi bei mir wohne« (wörtlich: »das Zelt aufschlägt«). Dahinter steht der hebräische Ausdruck für die volle Gegenwart Gottes (vgl. 2.Mo 24,16; 25,8; 29,45; 5.Mo 33,16; 1.Chr 23,25; Ps 74,2; Jer 7,3; Joh 1,14; 14,23; Eph 3,17). Die Schwachheit ist geradezu Bedingung, Ermöglichung dessen, dass die volle Christuskraft durch den Apostel wirkt und der Herr selbst bleibend gegenwärtig in ihm ist. Das ist eine umstürzende Sicht des Leidens und der Anfechtung, aber konsequent biblisch, christuszentriert. Denn das gilt für Christus selbst: Am Kreuz Jesu Christi, in der tiefsten Erniedrigung und Schwachheit des Herrn, in seiner bedrängendsten Anfechtung (vgl. Mt 27,46), ruft der Herr: »Es ist vollbracht!« (Joh 19,30). Hier kommt die Gotteskraft der Rettung zu ihrer Vollendung.⁹

„Wäre ein von Satans Schlägen befreiter Apostel in sich selbst stärker, so würde er eben damit die Kraft Jesu weniger nötig haben, und sie auch weniger erweisen. Als der in solchem Maß Angegriffene und Geschlagene kann er einzig durch die Kraft seines Herrn etwas ausrichten. So kommt durch die Schwachheit des Apostels die Kraft seines Auftraggebers vollendet zur Geltung. Und gerade darauf kommt es an, dass Jesus selbst sichtbar und groß wird. Es ist ernst damit, dass Paulus sich nicht selber lebt und nicht seine eigene Ehre sucht. Kann er durch seine Schwachheit die Kraft und Herrlichkeit Jesu besonders hervorleuchten lassen, dann er völlig damit einverstanden. (Wir haben hier auch daran zu denken, dass für Paulus gerade die „Schwachheit“ Gottes im Kreuz des Christus die einzig rettende „Kraft Gottes“ war (1 Ko 1,25; Rö 1,16). So hatte er in seinem inneren Ringen um die Lösung des großen Rätsels, das der „Messias am Fluchholz“ ihm dargeboten hatte, ein völlig neues Verständnis von „Kraft“ und „Schwachheit“ gewonnen.)¹⁰

Hinweise zum Kontext:

Die Jahreslosung muss im Kontext von 2. Kor 10-13 betrachtet werden, in denen Paulus sein Apostelamt verteidigt und dort immer wieder auf das Thema Stärke – Schwäche zu sprechen kommt! Auch sonst taucht das Thema in den Korintherbriefen immer wieder auf (Siehe biblische Parallelen...)! Eigentlich müsste man im Kontext der Jahreslosung beide Korintherbriefe vollständig besprechen!

Kleiner Exkurs zum Thema Schwachheit: War Paulus krank?

Eine der Bedeutungen von *astheneia* ist Krankheit, und dieser Bedeutung wird es im NT häufig gebraucht. Viele übertragen diese Bedeutung auch auf 2 Kor 12, wo Paulus von dem berühmten „*Pfahl im Fleisch*“ schreibt, der ja in Bezug zu der Schwachheit des Paulus im Wort der Jahreslosung steht. Offen gestanden halte ich diese Deutung auch für eine spezielle Art von Schwachheit, nämlich Schwachsinn! Wie Kapitel 11 zeigt, hat Paulus weit mehr als der Durchschnitt der Menschen gearbeitet, war häufig in Gefängnissen, oft in Todesgefahr, wurde fünf mal ausgepeitscht, wurde dreimal mit Stöcken geschlagen, wurde einmal gesteinigt, erlitt dreimal Schiffbruch, trieb einen Tag und eine Nacht auf dem Meer, war oft auf Reisen, in Gefahren durch Flüsse, Räuber, feindliche Menschen, in der Wüste, litt häufig an Schlafmangel, Hunger, Durst, Kälte... Das hält kein normaler Gesunder aus, geschweige denn ein Kranker! Auf die Deutung „Krankheit“ kommt nur, wer den Kontext ausklammert und mit der unsichtbaren Welt und den Dimensionen geistlicher Erfahrungen und Kämpfe nicht mehr vertraut ist. Unsere flache Zeit und Theologie und das daraus resultierende flache Christentum weiß fast nichts mehr von den Tiefendimensionen biblischen Christentums. Die Höhen geistlicher Offenbarungen und Tiefen dämonischer Anfechtungen sind kaum noch jemandem vertraut – im Gegensatz eben zu Paulus und den ersten Christen. In der Folge zerren wir biblische Aussagen auf unsere triviale Ebene herunter, machen Allgemeinplätze daraus und setzen sie mit Alltagserfahrungen gleich, die Gründe genommen auch Ungläubige machen...

⁹ Dr. Gerhard Maier, (Hsrg.) Edition C, Bibelkommentar zum 2. Korintherbrief, (BibelWorkshop)

¹⁰ Werner de Boor, Der zweite Brief des Paulus an die Korinther (Wuppertaler Studienbibel), Berlin 1974, zu 2. Kor 12,9. Die Sätze in Klammern sind eine Fußnote (Anmerkung 354)

Manche deuten die Schwäche = Krankheit = Pfahl im Fleisch konkret als Epilepsie: Paulus sei Epileptiker gewesen und habe so den Menschen ein peinliches Schauspiel geboten... Wie kommt man auf diese Deutung? Vermutlich durch Berichte wie in Matthäus 17,14-21. Die Symptome des Dämonisierten würde man heute als Epilepsie deuten. Jesus und seine Zeitgenossen wie eben auch Paulus „wussten es nicht besser“, als solche Krankheiten auf das Wirken von Dämonen zurückzuführen. Wirklich? Vielleicht wussten sie mehr als die heutige „wissenschaftliche“ Theologie, die weithin immer noch in dem geschlossenen mechanistischen Weltbild des 19. Jahrhunderts gefangen ist?! Einen „Vorteil“ hat die Deutung als Epilepsie noch: Die himmlischen Visionen des Paulus (2. Kor 12,1-5) könnte man so auch gleich noch als vor-epileptische Zustände erklären!

Das Neue Testament differenziert durchaus zwischen Krankheiten, die körperliche oder seelische Ursachen haben und denen, die auf dämonische Aktivitäten zurückgehen. Entsprechend unterschiedlich wurde der Heilungs- oder Befreiungsdienst wahrgenommen (z.B. Handauflegung oder der Befehl an die Mächte, die Person zu verlassen)! Wir sollten hier auch differenzieren, dankbar für alle medizinischen Erkenntnisse und Möglichkeiten sein und gleichzeitig wissen und beachten, dass es noch mehr und anderes gibt!

Paulus hatte unbeschreibliche Einblicke in die himmlische Welt. Und als Gegengewicht wurde er von einer dämonischen Macht geschlagen und gequält. Die Stelle 2 Kor 12,7-9 ist am ehesten und einfachsten zu verstehen, wenn man sie wörtlich nimmt. Paulus beschreibt tatsächlich Realitäten, wenn er von einem Engel (= Boten) Satans schreibt, der ihn mit Fäusten schlägt.

Klaus Berger schreibt dazu kurz und prägnant: „„Engel Satans“ - als unsichtbarer Machthaber hat auch der Teufel Engel. Sie sind seine Exekutive. Sie erteilen körperlich spürbare Schläge, obwohl man sie nicht sieht. Die Vorstellung entspricht den Wundern auf der positiven Seite, besonders aber dem Schutz und der Kraft, die Gottes Engel den Bedrängten gewähren (so wie in Lk 22,43 in Getsemani der Engel, der Jesus stärkt). Zu Schlägen durch Engel vgl. besonders 2 Makk 3,26 (zwei Engeln geißeln und schlagen Heliodor). Durch Satans Engel geschlagen wird im 19. Jh. nach eigenem Bericht der (heilige) Pfarrer von Ars, Johann Maria Vianney.“¹¹

Solche Erfahrungen werden auch heute von Einzelnen durchlitten (die darüber in der Regel schweigen, weil sie kaum jemand versteht). So etwas sollte sich keiner wünschen – die Qualen sind tiefer als vieles, was uns vertraut ist! Bis heute ist zu beobachten, dass Menschen, die große geistliche Höhen erleben, ebenso tiefe Anfechtungen erfahren und durch Tiefen gehen müssen. Das scheint fast so etwas wie ein Echtheitskriterium für geistliche Erfahrungen zu sein.

Die „Erdung“ und Gründung in der Tiefe, die Ausbildung eines tiefen Fundamentes, ist nach wie vor für alle notwendig, die große Höhen erreichen (wollen oder sollen). Nur der Teufel liefert Billigware, nicht der Gott der Bibel. Die Faustschläge Satans darf man sich körperlich und auch seelisch vorstellen.

Allerdings wirkt der Teufel nicht nur durch sein unsichtbares Personal (Dämonen), sondern ebenso durch Menschen aus Fleisch und Blut (die gerne auch religiös sein dürfen!). Und so entfaltet Vers 10 noch weiter, welche Schwachheiten Paulus begleitet haben und worin und wodurch er schwach war: *Misshandlungen, Notlagen, Verfolgungen, Ängste...*

Biblische Parallelen und Assoziationen:

Glückselig sind die geistlich Armen, denn ihnen ist die Königsherrschaft der Himmel. (Mt 5,3)

Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn, dem kleinsten der Samen im Garten, der zu einem Baum wird.... Matth 13,31-32

Aus wenigen Broten und Fischen ernährt Jesus Tausende (Mt 14,13-21; 15,32-39)

Johannes der Täufer und Jesus wählten (teilweise) wüste, einsame Orte, machten keine Werbung - „schwaches Marketing“ - und doch kamen Tausende...

Im Reich Gottes zählen nicht unsere starken und klugen Methoden!

Johannes 19,30: *Τετέλεσται* - *tetelestai* – *es ist vollbracht, vollendet, erreicht, zum Ziel gekommen* – dasselbe Wort wie in unserer Jahreslosung (Urtext, nicht Luther):

In der Schwachheit des Kreuzes kam Gottes Kraft zum Ziel!

In der größten Schwachheit (Sterben, Tod am Kreuz) ist von Gott her das Größte geschehen.

¹¹ Klaus Berger, Kommentar zum Neuen Testament, Gütersloh, 2011, S. 662 zu 2. Kor 12,7f

Die Jahreslosung weist zum Kreuz und zum Geheimnis des Kreuzes!
Einem Dutzend gewöhnlicher, unstudierter (vgl. Apg 4,13) und fehlerhafter Menschen vertraut Jesus die Weltmission an.

Das Schwache (asthenä der Welt hat Gott erwählt – 1 Kor 1,27, siehe schon ab Vers 25!

2. Korinther 4,7-18!

Der göttliche Schatz in irdenen Gefäßen - „damit die überragende Kraft (dynamis) von Gott kommt und nicht aus uns“ - dasselbe Thema wie die Jahreslosung!

Der in mir redende Christus ist zu euch hin nicht schwach (asthenei), sondern, sondern kräftig, machtvoll (dynatei) unter euch, denn er wurde aus Schwachheit (astheneia) gekreuzigt, aber lebt aus der Kraft (dynamis) Gottes. Und auch wenn wir in ihm schwach sind (asthenoumen), werden wir mit ihm leben aus der Kraft (dynamis) Gottes euch gegenüber – 2. Kor 13,3

Denn wir freuen uns, wenn wir schwach sind (asthenomen), ihr aber stark (dynatoi) seid. - 2 Kor 13,9

„Sieh, ich habe vor dir eine offene Tür gegeben..., denn du hast eine kleine Kraft (mikrige dynamis)...“
Offb 3,7

Gedanken, Ideen, Vorschläge

Ausgehend von der Jahreslosung bieten sich sicher viele Lebensbilder von „Heiligen“ an, die in ihrer Schwachheit großes bewirkt haben...

Die Person, bei der ich das Mysterium von göttlicher Kraft und menschlicher Schwachheit am stärksten persönlich vor Augen habe, ist die blinde Pastorin **Ruth Zacharias**, die den Taubblindendienst aufgebaut hat und leitet. Nach ärztlicher Auskunft sollte sie nie arbeiten können. Bis zum heutigen Tag kämpft sich in einer Weise mit Schwäche, die kaum zu verstehen und nachzuvollziehen ist...

Vgl.: ihre Bücher „Gottes Nähe zu erfahren“ und „Gottes Liebe zu bezeugen“ - www.taubblindendienst.de
Siehe auch mein Verzeichnis Literaturempfehlungen unter www.das-verkuendigte-wort.de

Auch ein Laienprediger ist mir vor Augen, der immer wieder von starken äußeren und inneren Anfechtungen heimgesucht wird (gesundheitliche Probleme, seelische und geistliche Anfechtungen, Schwierigkeiten in Sachen Arbeit und finanzieller Versorgung und nicht zuletzt Probleme und Druck durch seinen Pfarrer...). Er scheint nie auf einen „grünen Zweig“ zu kommen. Doch seine Predigten, die unter großen Kämpfen entstehen, haben eine Klarheit, seelsorgerliche Qualität und Praxisbezogenheit, die von oben her ins Schwarze trifft und Gottes Licht bringt. Seine Berufung leuchtet gerade in seinen schwierigen Umständen und Befindlichkeiten, eben in seinem Elend und in seiner Schwachheit immer wieder auf...

Zitate:¹²

Thus, Pliny, vii. Epis. 26, says, “We are best where we are weak.”
Plinius: Wir dort am besten, wo wir schwach sind.

Seneca says, “Calamity is the occasion of virtue.”
Seneca: Eine Katastrophe ist die Gelegenheit für die Tugend.

Quintilian, “All temerity of mind is broken by bodily calamity.”
Alle Unerhörtheit in der Gesinnung wird durch körperliche Unglücke / Katastrophen gebrochen.

Minutius Felix, “Calamity is often the discipline of virtue.”
Felix: Unglücke /Katastrophen sind oft die Schulmeister der Tugend

¹² Aus: „e-Sword“ zu 2. Kor 12,9, Albert Barnes' Notes on the Bible

Andere Zitate:

Unsere Verlegenheiten sind Gottes Gelegenheiten.

Unsere Unmöglichkeiten sind das Material für Gottes Wunder.

Kraft wird aus dem Zwang geboren und stirbt an der Freiheit. (Leonardo da Vinci)

Ich glaube

dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im voraus damit wir uns nicht auf uns selbst verlassen.

Dietrich Bonhoeffer

Vorschlag einer Bibelarbeit:¹³

Thema: Die Christuskraft in der Schwachheit

Einleitung

Kein Kirchengemeinderat heute hätte Paulus als Pfarrer gewählt, wenn er sich beworben hätte und in seinem Bewerbungsschreiben seine körperliche Schwäche, seine Nöte und Anfechtungen gesagt hätte. Doch Paulus ist vollmächtiger Zeuge Christi.

a) Schwach, aber willig

Nach menschlichen Maßstäben ist Paulus nur bedingt dienstfähig. Er ist schwach, körperliche Beschwerden plagten ihn. Er könnte sich darin zurückziehen, doch er bleibt willig zum Dienst. Der »Pfahl im Fleisch«, der »Satansengel« darf ihn schlagen (vgl. Hiob). steht er in tiefsten Anfechtungen - er könnte darin versinken -, doch er ruft zu seinem Herrn. Dies ist eine Schau von Krankheit, Not und Anfechtung, die uns oft fremd ist. Ist er lahm gelegt? Nein - er ist offen für Gottes Kraft. Wir nehmen solche Schwächen so schnell als Entschuldigung vor dem Dienst, ziehen uns zurück. Paulus gibt sich nicht auf, sondern gibt sich hin, ist willig zum Dienst. Lässt er sich durch die Misshandlungen abschrecken? Nein - das treibt ihn zu seinem Herrn. Er nimmt alles aus dessen Hand: Nöte, Verfolgungen, Ängste. Paulus ist ein gebeuteltes Mann, doch das ist er um Christi willen. Wie schnell sind wir durch Misserfolge, Widerspruch, Anfechtung, mangelnde Anerkennung entmutigt! Das lähmt uns: Wir dienen Menschen. Paulus dient seinem Herrn. Wie sein Herr. Hatte Jesus Erfolg? Nein - aber Frucht. Die Gotteskraft vollendet sich am Kreuz: »Es ist vollbracht.«

b) Stark, aber abhängig

Glaubensstärke suchen wir eher in hohen Offenbarungen und besonderen Erlebnissen. Paulus hat solche Erfahrungen. Aber er bleibt im Abstand dazu. Er redet von sich in der dritten Person, malt nicht aus, will keinen Eindruck damit machen. Er will gemessen und erkannt sein an dem, was an ihm zu sehen und zu hören ist. Die Verkündigung des Paulus ruht auf dem Wort der Schrift, nicht auf seinen Erfahrungen. Sein geistliches Erleben stützt die Verkündigung, ist aber nicht ihr Inhalt. Wir sind im Dienst des Christus und sollen keine »Show« vorführen. Unsere Stärke? In Christus zu sein, seine Kraft fließen zu lassen, ganz von ihm abhängig zu sein.

c) Begnadet und so gesegnet

»Die Gnade genügt.« Das ist der Hauptsatz der Nachfolge und des Dienstes. Wo ich schwach bin, ins Stolpern komme, wo ich keine Wege sehe, ist Christi Kraft da, sind seine Wege offen. Aber dort, wo ich schwach bin - nicht: wo ich bequem bin, wo ich mich selbst bemitleide, wo ich mich demütig stelle, wo ich so tue als ob, nein: Wo ich schwach bin, es mir gefallen lasse, dass mein Herr mich schwach macht, da entfaltet sich die Christuskraft, da wird Frucht, da wird Segen. Die Gnade des Christus ist sein Weg, den er vor- und durchgegangen ist. Darauf liegt aller Segen, hinter Jesus herzugeben. So griff die Christuskraft den

¹³ Übernommen aus: Dr. Gerhard Maier, (Hsrg).Edition C, Bibelkommentar zum 2. Korintherbrief, Vorschlag zur Bibelarbeit (BibelWorkshop)

Paulus, als er seine eigenen Wege völlig aufgab (Damaskus) und hinterherging. Geben wir unsere Eigenwege auf? So sind wir brauchbar. Paulus rühmt seine Schwachheit, hat Lust am Leiden, denn darin kommt und bleibt Christus in ihm.

Schluss

Aus dem Schwachen strahlt und leuchtet die Christuskraft. Unsere vermeintliche Stärke verdunkelt nur. Weg mit allen Rolläden; Christus soll leuchten!“

Die Jahreslosung und Weihnachten:

Liebe Gemeinde,

worin liegen Ihre persönlichen Stärken und womit können Sie glänzen?

Und worin würden Sie die Stärke unserer Gemeinde sehen?

Maria, die Mutter von Jesus, sah sich und bekannte sich als eine niedrige Sklavin (Luk 1,48). Sie wohnte in einem unbedeutendem Nest - Nazareth, dem man nichts Gutes nachsagte (Joh 1,46). Mit Joseph war sie der Willkür der Behörden (Volkszählung) und den Beschränkungen an Platz oder gutem Willen (Herbergssuche) ausgesetzt. Ihren Sohn brachte sie schließlich in einem Stall zur Welt. Das alles könnte man als Schwächen auslegen. Und doch zeigte sich gerade hier Gottes Gnade und Kraft! Maria sagte Ja zu Gottes Möglichkeiten und ließ geschehen, was Gott sagte und wollte: *Siehe, ich bin des Herrn Magd (Sklavin), mir geschehe nach deinem Wort* (Luk 1,38). Mit dem, was sie konnte und wollte, stand sie Gott nicht im Weg, sondern zur Verfügung. Und sie war leer genug um sich von Gott füllen zu lassen. Ihre Schwachheit war der beste Landeplatz für Gottes Kraft, die auf sie kam (Luk 1,35). So zeigt das Weihnachtsgeschehen schon etwas von dem, was uns 2012 näher beschäftigen wird und soll: *Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.* - 2. Kor 12,9 - die neue Jahreslosung. Vollständiger und wörtlicher heißt der Satz in der Bibel: „*Meine Gnade reicht aus für dich, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zum Ziel.*“ An diesem Satz kann man nicht nur ein Jahr, sondern ein ganzes Leben lang buchstabieren! In ihm liegt das Geheimnis des Kreuzes verborgen. Hier wird entschieden, ob wir unser Leben in eigener oder in Gottes Kraft führen. Die Weichenstellung dazu erfolgt ganz tief im Inneren unseres Herzens! ...

...Uns allen wünsche ich etwas von der Haltung der Maria, die nicht so sehr auf ihre eigenen Stärken oder Schwächen sah, sondern Gottes Möglichkeiten vertraute. Sie konnte ihre Umgebung und Umstände annehmen, wie sie waren – in dem Wissen, dass Gott überall und durch alles zum Ziel kommen kann. In dieser Haltung konnte sie Jesus zur Welt bringen. Er möchte auch durch uns zur Welt, d.h. zu anderen Menschen kommen!¹⁴

14 Aus dem Vorwort zum Gemeindebrief Lengefeld Dez -Jan 2011-12(Stephan Zeibig)

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2. Korinther 12,9

Gedankensplitter zur Jahreslosung 2012

Ein starkes Wort für schwache Marken?
Ein schwacher Satz für alle Starken?

Zieht uns das an? Ist uns das Trost?
Stößt uns das ab? Sind wir erbost?

Stark wolln wir sein und das auch zeigen,
nicht zu den Schwachen zähl'n und Feigen!

Doch: Wer ist stark? Und wer ist schwach?
Denk bitte einmal tiefer nach!

Sind Stärken nicht auch manchmal Schwächen,
die sich für unsern Hochmut rächen?

Und Schwache können Helden sein!
Das Größte ist manchmal ganz klein!

In Schwachheit und in Todesnacht
rief Christus laut: *Es ist vollbracht!*

„Meine Kraft *wird* in Schwachheit *vollendet*.“
„Meine Kraft *kommt* in Schwachheit *zum Ziel*.“
So sagt der Urtext eigentlich!
Vollbracht, vollendet, zum Ziel gekommen:

Im Urtext ganz dasselbe Wort!
Das Kreuz ist der Geheimnisort
wo Gottes Kraft den Sieg erringt
und uns ins neue Leben bringt!

Wenn Stärke sich in Schwachheit zeigt
und Schwäche über Stärke steigt,
wenn wir vor solchen Rätseln stehen,
dann kann man Gottes Wirken sehen!

Illustration - Beispielgeschichte

Als rissiges Gefäß leben

In Indien lebte einst ein Wasserträger. Für seine Aufgabe benutzte er zwei große Krüge. Er legte eine Stange über seinen Nacken und befestigte an jedem Ende der Stange einen Krug. Einer der Krüge hatte einen großen Riss, während der andere vollkommen in Ordnung war. In dem unversehrten Krug kam immer die vollständige Portion Wasser beim Haus seines Herrn an, während der rissige Krug jeden Tag nur halb voll ankam.

Zwei Jahre lang ging dieser Wasserträger denselben Weg. Der unversehrte Krug wurde stolz auf seine Leistungen. Der rissige Krug schämte sich seiner Unvollkommenheit und fühlte sich elend, weil er nur die Hälfte von dem schaffen konnte, wofür er gemacht war. Schließlich, eines Tages am Fluss, sprach der rissige Krug mit seinem Besitzer über sein bitteres Versagen. „Ich schäme mich und ich möchte mich entschuldigen, dass ich nur die Hälfte meines Wassers zu deinem Haus bringen konnte. In meiner Seite ist ein Riss, durch den das Wasser heraussickert. Wegen meines Mangels kannst du nicht den vollen Nutzen deiner Anstrengungen genießen.“

Da erwiderte der Wasserträger lächelnd: „Wenn wir zum Haus meines Herrn zurückgehen, möchte ich dir etwas zeigen!“ Auf diesem Gang vom Fluss zurück schaute der rissige Krug sich um. Der Wasserträger machte ihn aufmerksam: „Hast du bemerkt, dass es nur auf deiner Seite des Weges diese schönen Blumen gibt, aber nicht auf der Seite des anderen Kruges? - Der Grund ist, dass ich schon immer von deinem Mangel gewusst habe und ich habe ihn mir zunutze gemacht. Ich habe auf deiner Seite des Weges Samen ausgesät und jeden Tag, wenn wir hier entlanggegangen sind, hast du sie bewässert. Jetzt konnte ich schon zwei Jahre lang diese schönen Blumen pflücken, um den Tisch meines Herrn zu schmücken. Wenn du nicht so wärst, wie du bist, hätte ich nicht diese schonen Blumen, um sein Haus zu zieren!“

So handelt Gott!

aus:

Das Paulus-Prinzip – Warum Schwäche ein Gewinn sein kann

Peter Scazzero, Francke-Verlag, S. 141f

Zitiert in: Jahreslosungsheft aus dem Verlag am Birnbach – siehe Materialsammlung

Wort zur Jahreslosung 2012 von Pfr. Matthias Kaube, Auerswalde (Gemeindebrief)
(Mit freundlicher Genehmigung des Autors)

Unsere neue Jahreslosung ist zunächst ein persönlicher Zuspruch Jesu an den Apostel Paulus. Der Zusammenhang zeigt die Not, die Jesu Diener zu schaffen machte. Paulus hat seinen Herrn wiederholt darum gebeten, dass er ihn von den "Fäusten des Satans" befreie. (Diese bildhafte Rede ist höchstwahrscheinlich ein Hinweis auf seine Feinde, denen er immer wieder ausgesetzt ist) Aber Christus will ihm den "Pfahl im Fleisch" nicht wegnehmen. Er hat eine andere Antwort für ihn: **"Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig."**

Die Schwäche wird nicht zur Stärke umetikettiert. Jesus sagt nicht, dass er sich an seiner Schwachheit genügen lassen soll. Die Betonung liegt auf "Gnade", "Kraft" und "mächtig". Die Gnade Jesu ist so groß und seine Kraft so mächtig, dass jede Form von menschlicher Schwachheit überhaupt nicht ins Gewicht fallen. In einem schwachen Gefäß kann sich Jesu Kraft erst richtig entfalten.

Es gibt vergleichbare Situationen auch in unserem Leben. Der Auferstandene will uns nicht immer aus den Nöten des Lebens befreien, aber er will uns immer Kraft geben, in ihnen standhaft zu bleiben.

Auch ich erlebe das sehr oft. Ich werde bedrängt und fühle mich überfordert. Ist das schlimm? Nein. Meine Schwachheit ist Seine große Chance. Wo ich am Ende bin, hat mein Herr die Möglichkeit, weiter zu machen. Denn oft stehe ich Ihm im Wege. Es gibt - Gott sei Dank - auch Zeiten, in denen Er meine Stärken gebraucht. Auch diese kommen aus seiner Gnade. Aber ich glaube, wenn ich immer stark und erfolgreich wäre, ginge meine Demut verloren. Die aber ist die wichtigste Voraussetzung für Gottes Gnade" (1. Petr. 5, 5). Ich muss nicht mehr "ins Schaufenster legen, als was ich im Laden habe". Früher hätte ich oft gern die Ärmel hoch- und die Gemeinde umgekrempt. Heute gehe ich lieber für Menschen auf die Knie. Weil ich nicht alles leisten kann und manches auch nicht besonders gut, kommen immer mehr Menschen mit ihren Gaben zum Vorschein. Früher blickte ich neidisch auf sie. Heute kann ich mich mit ihnen von Herzen freuen.

Unsere Jahreslosung ist ein großartiges Wort. Wir müssen keine Helden sein. Wenn Christus in uns das Sagen hat, wird seine Kraft auch in Zeiten großer Schwachheit sich als mächtig erweisen. So ist unsere Schwachheit eine hilfreiche Voraussetzung zum Einüben des Gottvertrauens. Auch aus der Seelsorge wissen wir: Schwache fühlen sich in Gegenwart starker Menschen nicht richtig verstanden. Wer selbst die Not des anderen erlebt hat, kann ganz anders helfen.

Jesus Christus spricht: **"Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig."**

Was für eine Perspektive auch angesichts der Herausforderungen im neuen Jahr! Seien wir nicht nur zufrieden mit diesem Wort, sondern freuen wir uns so richtig darüber, dass der Herr auch heute noch eine so starke Zusage gibt: **"Meine Kraft wird sich auch in Deiner Schwachheit als mächtig erweisen."**

Nehmen wir Seine Kraft in Anspruch aus den Quellen, die er uns gibt. M. Kaube

Skizze einer Gliederung für die Bibelarbeit (2 -3 Einheiten!)

0. Einstieg: Kraft und Schwachheit

1. Gottes Kraft

1.1. Die Kraft des Vaters

Schöpfung des Universums

Jes 40,28ff!

1.2. Die Kraft des Sohnes

Matth 7,28-29; Luk 5,17, vgl. im Übrigen „Biblische Parallelen und Assoziationen“

1.3. Die Kraft des Geistes

Eine seiner Kennzeichen und Aufgaben: Kraft und Kraftausrüstung:

Apg 1,8; 1 Kor 2,4-5; 4,19-20; 12,6+10

2. Unsere Kräfte und Schwachheiten

2.1. Als Gottes Geschöpfe haben wir Anteil an Gottes Kraft und Gaben

1. Mose 1,27-28

Unsere Kräfte und Gaben...

2.2. Als gefallene Geschöpfe sind wir schwach und angefochten

Körperliche (Krankheit, Sterben), seelische und geistliche Schwächen

Anfechtungen, Versuchungen, moralische Schwächen

Dämonische Anfechtungen (erster Hinweis auf 2 Kor 12,7)

3. Gottes Kraft und unsere Schwachheit

Vgl. dazu allgemein „Theologische Anmerkungen“ + „Biblische Parallelen und Assoziationen“

3.1. Unsere Kräfte und Gottes Kraft

Ist Gott auf unsere Kräfte, Gaben und Fähigkeiten angewiesen??? Gespräch!

1. Kor 2,1-5!

Gott ließ seinen „größten und wichtigsten Apostel und Missionar“ - Paulus - jahrelang (scheinbar sinnlos) in Gefängnissen schmoren...

3.1.1. Gott kann unsere Gaben, Fähigkeiten und Kräfte gebrauchen!

Bsp: Die Gelehrsamkeit des Paulus und seine strategischen Planungen trugen wesentlich zur Ausbreitung des christlichen Glaubens im 1. Jahrhundert bei!

Bsp: Die vielfältigen Gaben, Talente und Dienste in unserer Gemeinde....

3.1.2. Unsere Gaben, Fähigkeiten und Kräfte können Gott im Weg stehen!

Bsp. Gideon Richter 7: von 32.000 auf 300

Bsp.: Paulus: 2. Kor 12,7a – die Gefahr des (geistlichen!) Hochmutes!!!

Und vorher schon:

Was menschlich geistvoll scheint, kann Gottes Geist vertreiben.

Was klug gepredigt wird, kann das Kreuz entleeren

Was großen Adel hat, kann Gott die Ehre rauben - 1. Kor 1,17-30, vgl. Luk 6,26; Luk 16,15!

3.2. Unser Glaube und Gottes Kraft

3.2.1. Glaubende empfangen Gottes Kraft

– Apg 1,8; Eph 1,19 usw.

3.2.2. Glaube ist abhängig von Gottes Kraft, nicht von menschlicher Kraft oder Schwachheit

2. Kor 4,18; 2. Kor 5,7

3.2.3. Glaube empfängt Gottes Antwort, aber überwindet nicht jede Schwachheit

2. Kor 12,8-9!

Wir sind schon erlöst – und werden erst vollkommen erlöst – Römer 8,18-28

Eschatologischer Vorbehalt...

Geistliche Anfälligkeiten + Anfechtungen sowie seelische und körperliche Schwachheiten bleiben auch bei geisterfüllten Christen – wir sind noch nicht im Himmel!

Wir haben die Anzahlung des Geistes – Röm 8,23; 2. Kor 1,22 – noch nicht alles!

3.2.4. Wie Gottes Kraft in Schwachheit wirkt

Bsp.: Paulus: 2. Kor 4,7; 2. Kor 1,22 – 12,12!

3.2.5. Gnade genügt!

In menschlicher Schwachheit kommt Gottes Kraft zum Ziel: 2. Kor 12,9

Gott ist weder bei unserer Rettung (Eph 2,8 usw.) noch bei unserem Dienst auf unsere Voraussetzungen und Leistungen angewiesen! Das gehört zum Kern des Evangeliums!

Am Ende muss und wird Gott allein alle Ehre gehören!

4. Konsequenzen

Trost und Mut: 2. Kor 12,10

5. Bildbetrachtung

z.B. Sylvia Naumann, siehe Materialsammlung

6. Weitere Veranschaulichungen

Lebensbilder, Zeugnisse, Biographien, Heilige, z.B. auch Ruth Zacharias

Passende Lieder / Liedstrophen**A) Aus dem Evangelischen Gesangbuch**

- 115,4-5 - Aus: Jesus lebt, mit ihm auch ich...
- 256,5 - Aus: Einer ist's, an dem wir hängen...
- 263,6 - Aus: Sonne der Gerechtigkeit (auch: 262,6)
- 323,3 - Aus: Man lobt dich in der Stille
- 376,2 - Aus: So nimm denn meine Hände
- 407,2 - Aus: Stern, auf den ich schaue
- 447,8 - Aus: Lobe den Herren, alle, die ihn ehren
- (452,3 - Aus: Er weckt mich alle Morgen – zu 2. Kor 12,9a!)

B) Andere Lieder

- Hab Dank von Herzen, Herr (in Ihm spricht der Schwache: „Ich bin stark....“) DbH 2-96 u.a.
- Es ist die Kraft des Herrn, die auf uns kommt... DbH 2-78
- Lass dir an meiner Gnade genügen DbH 2,170
- Allein Deine Gnade genügt DbH 3-3, FJ 1-127, FJ 2-111,
- Nicht unser eigenes Streben (Stärke kommt von dir, Herr) – DbH4-173
- Schwachen gibt er neue Kraft – FJ2-135
- Seine Kraft - FJ3-89

DbH = „Du bist Herr“ + Band-Nr.
FJ = „Feiert Jesus“ + Band-Nr.

- Wolfgang Tost hat ein schönes Lied zur Jahreslosung geschrieben.
Siehe unter: <http://www.wolfgang-tost.de/>

Material:

Motiv und Beschreibung Buchhandlung Sylvia Naumann:

<http://www.cob-naumann.de/rahmen.php?hfname=Jahreslosung&hf=jaloka.php&bnr=137514&pw=o302wx>
Bilder sind immer Geschmackssache....

Die Arbeiten von Sylvia Naumann sind sehr inhaltsreich und es gibt viel in ihnen zu entdecken.
Die Beschreibung zum Bild zeigt eine tiefgehende Beschäftigung mit der Jahreslosung und eine überzeugende exegetische Arbeit, die dem Text und Kontext in einer Weise gerecht wird, wie ich das bei anderen nicht annähernd gefunden habe.

Bilder und Motive vom Kunstdienst Dresden:

http://www.evks.de/arbeitsfelder/kunst_und_kultur/17040.html

Bild, Beschreibung, Heft, Karten vom Verlag am Birnbach:

<http://www.jahreslosung.eu/details-vab-jahreslosung-2012.php>

Auch dieses Motiv, ein angeschlagenes „irdenes Gefäß“, das mit Licht geflutet ist, wird der Jahreslosung und biblischen Kontexten m.E. in sehr guter Weise gerecht.

Carmen und Friedemann Wutzler haben die Jahreslosung grafisch, vor allem aber in verschiedener Weise musikalisch ausgestaltet (Lied, Kanon usw.) - sehr empfehlenswert! <http://www.wutzler-verlag.de/>